

Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016	20.07.2017

HANSAINVEST

HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2016 bis zum 31.12.2016

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016

1. Grundlagen der Gesellschaft

Die HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mbH ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand darauf ausgerichtet ist, Investmentvermögen aufzulegen und zu verwalten. Dabei werden die Geschäftsaktivitäten auf drei Kernbereiche fokussiert:

HANSA-Fonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier-Investmentvermögen. Das Portfoliomanagement wird durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH (ein Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe) wahrgenommen. Der Vertrieb erfolgt über Schwestergesellschaften.
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Wertpapier- und Immobilien-Spezialfonds. Bei den Wertpapier-Spezialfonds erfolgt das Portfoliomanagement durch die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH oder durch konzernfremde Portfoliomanager, bei den Immobilien-Spezialfonds durch die HANSAINVEST selbst. Anleger der Fonds sind die Unternehmen der SIGNAL IDUNA Gruppe.
Service KVG-Labelfonds	In diesem Geschäftsbereich verwaltet die HANSAINVEST Fonds in allen Assetklassen. Dieser ist unterteilt in Financial Assets (Wertpapiere) und Real Assets (Immobilien und Sachwerte). Das Portfoliomanagement der Financial Assets nehmen konzernfremde Dritten wahr, das Portfoliomanagement der Real Assets erfolgt durch die HANSAINVEST selbst.

Seit 2013 besteht ein Beherrschungsvertrag mit der SIGNAL IDUNA Holding AG.

Im September 2016 hat die Gesellschaft eine Niederlassung in Frankfurt am Main errichtet.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 wurde das Portfoliomanagement der SIGNAL IDUNA Immobilien-Spezialfonds an die HANSAINVEST Real Assets GmbH verkauft. Damit ging auch die Verwaltung der Direktanlagen sowie das Asset Management der von den Investmentvermögen gehaltenen Immobilien und die Projektentwicklung, die diesem Bereich angehören (im Folgenden „Immobilien-Management“), auf das andere Unternehmen über.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Diverse Aktienbörsen starteten 2016 mit zweistelligen prozentualen Kursverlusten. Als Ursache wurden Sorgen um die chinesische Konjunktur und der Ölpreisrückgang auf ein 12-Jahrestief von unter 30 US-\$/bl angeführt. Mit Erholung des Ölpreises und dem Ausbleiben der Rezession, konnten nahezu sämtliche Aktienmärkte durch eine Jahresend rally im Jahr 2016 noch die Pluszone erreichen, trotz des Brexit-Votums und der Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten, bei der im Vorfeld der US-Wahlen eher ein Aktiencrash erwartet wurde. Der DAX stieg um knapp 7,0 % und schwankte zwischen 8.699 und 11.481, dem Jahreshoch mit dem gleichzeitig auch das Jahr 2016 abgeschlossen wurde. Eine ähnliche Entwicklung vollzog der EuroStoxx 50 mit einem Plus von 0,7 %.

Die EZB erweiterte ihre Anleihekäufe auf einen geplanten Umfang von knapp 2,3 Bio. EUR bis Ende 2017 und senkte ihren Einlagenzins für Banken auf -0,4 %. Die US-Notenbank FED hingegen nahm kurz vor Jahresende ihre zweite Leitzinsanhebung auf 0,50 % bis 0,75 % vor. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen erreichte zur Jahresmitte ein neues Rekordtief von -0,21 % und notierte erstmalig im negativen Bereich. Mit dem Anstieg der US-Renditen stieg auch die 10-jährige Bundesrendite zum Jahresende wieder auf 0,21 %. Der REXP gewann 2016 2,3 % hinzu.

Die deutschen Bürovermietungsmärkte haben ein starkes erstes Halbjahr erlebt. Der Mietflächenumsatz in den 7 größten Städten in Deutschland (Berlin, Hamburg, München, Köln, Frankfurt am Main, Stuttgart und Düsseldorf) ist um 9 % auf 1,79 Mio. m² gestiegen. Die Leerstandsquote ist in diesen Märkten auf 6,8 % gesunken. Das ist der niedrigste Stand der letzten 10 Jahre. In vier von sieben Märkten stiegen die Spitzenmieten leicht an. Für Berlin, München und Stuttgart wird ein weiterer Anstieg erwartet. Das sinkende Flächenangebot hat vor allem in diesen Märkten zu einem Anstieg der Bautätigkeit geführt (+19 % zum Vorjahresvergleichszeitraum). Für 2016 wird ein Fertigstellungsvolumen von 1,21 Mio. m² prognostiziert, während für 2017 nur etwa 870.000 m² erwartet werden. Überschattet wird diese Entwicklung durch die Risiken und Unsicherheiten durch einen „Brexit“ und die anderen immer noch schwelenden Risikoherde. Die steigende Unsicherheit wird weiterhin durch das außenwirtschaftliche Umfeld (China, Japan, Brexitfolgen) geprägt.

Erneuerbare Energien stellen aufgrund der gut prognostizierbaren Erträge in den etablierten Technologien Onshore-Wind, Photovoltaik sowie Wasserkraft weiterhin eine interessante Assetklasse für institutionelle Investoren dar. Der Ausbau der Erneuerbaren Energien schreitet bei gleichzeitiger Anpassung/Reduzierung der Vergütungsmechanismen für die erzeugte Energie in den europäischen Kernländern weiterhin fort. Hohe nationale und internationale Nachfragen nach Investitionen in den wesentlichen europäischen Kernmärkten haben zu steigenden Preisen sowie zu einer Renditekompression geführt.

Der Fondsbranche sind gem. dem Bundesverband Investment und Asset Management e.V. (BVI) 82 Mrd. EUR an Neugeschäft zugeflossen. Zum Jahresende verantworten die Kapitalverwaltungsgesellschaften rund 2,7 Bio. EUR von privaten und institutionellen Anlegern. In 2016 wurden insbesondere Mischfonds und offene Immobilienfonds bei Privatanlegern nachgefragt.

Geschäftsverlauf

Wie im vergangenen Jahr prognostiziert, hat die HANSAINVEST einen Anstieg des verwalteten Fondsvermögens verzeichnet. Im Geschäftsjahr konnte das Fondsvolumen in allen Geschäftsbereichen gesteigert werden. Hierbei kamen neben Mittelzuflüssen auch positive Wertänderungen durch die Marktentwicklungen zur Geltung.

Die Anzahl der verwalteten Investmentvermögen der HANSAINVEST hat sich in 2016 von 202 auf 217 erhöht. Zum 31. Dezember 2016 betrug das Gesamtvolumen der Investmentvermögen 24,3 Mrd. EUR gegenüber 21,8 Mrd. EUR am 31. Dezember 2015.

Fondsvermögen per 31. Dezember (in TEUR)	2016	2015
HANSA -Fonds		
Publikumsinvestmentvermögen	2.444.184	2.338.616
davon Immobilien-Sondervermögen	2.755	3.909
SIGNAL IDUNA-Spezialfonds		
Spezialinvestmentvermögen	13.715.843	12.530.566
davon Immobilien-Sondervermögen	2.273.904	2.059.079
Service KVG Financial Assets		
Publikumsinvestmentvermögen	4.480.583	4.091.015
Spezialinvestmentvermögen	1.935.936	1.780.768
Service KVG Real Assets		
Offene Immobilien-Publikums-Sondervermögen	48	0
Offene Immobilien-Spezial-Sondervermögen	1.518.676	951.641
Geschlossene Sachwerte-Publikums-Sondervermögen	150.488	91.921
Geschlossene Sachwerte-Spezial-Sondervermögen	74.068	0
Gesamtvermögen	24.319.826	21.784.527

Von dem verwalteten Fondsvermögen entfielen 684.079,9 TEUR (Vorjahr: 718.987,7 TEUR) auf die neu aufgelegten bzw. im Geschäftsjahr auf die HANSAINVEST übertragenen Investmentvermögen.

Die Verwaltung von 26 (Vorjahr: 27) Immobilien der SIGNAL IDUNA Gruppe in der Direktanlage belief sich auf ein Verkehrswertvolumen in Höhe von 209.061,8 TEUR (Vorjahr: 221.631,8 TEUR). Im Geschäftsbereich Portfolio Management Infrastruktur verwaltete die HANSAINVEST insgesamt 14 Windparks und 10 Solarparks mit einem Gesamtinvestitionskapital von 388,8 Mio. EUR.

Prognosegemäß ist der Jahresüberschuss bei geringeren Verwaltungsaufwendungen wiederum gestiegen. Dabei lag die Steigerung des Jahresüberschusses mit 3,5 Mio. EUR knapp über der Steigerung des Jahresüberschusses im Vorjahr (3,4 Mio. EUR Steigerung in 2015 gegenüber 2014), womit wir unsere Prognose aus dem letzten Jahr übertreffen konnten. Das Betriebsergebnis konnte um 15,6 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

In wirtschaftlicher Hinsicht wurden die in der Geschäftsstrategie definierten Maßnahmen weiterhin konsequent verfolgt.

3. Lage der Gesellschaft

Vermögenslage

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum Bilanzstichtag 30,1 Mio. EUR (gezeichnetes Kapital von 10,5 Mio. EUR, Kapitalrücklagen 0,5 Mio. EUR und andere Gewinnrücklagen von 0,3 Mio. EUR sowie eines Bilanzgewinnes von 18,8 Mio. EUR) war überwiegend in den

Spezialfonds „HANSAINVEST“ angelegt. Zum 31. Dezember 2016 ergab sich daraufhin eine Eigenkapitalquote von 40,6 % (Vorjahr: 41,5 %).

Finanzlage

Die Veränderungen in den Finanzströmen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus der Kapitalflussrechnung:

in TEUR	2016	2015
Jahresüberschuss	17.310	13.770
+ Abschreibungen	575	463
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	4.272	3.112
-/+ Gewinn / Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	1	1
-/+ Zunahme / Abnahme der Kundenforderungen	552	28
-/+ Zunahme / Abnahme der anderen Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	586	-1.280
+/- Zunahme / Abnahme der anderen Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	2.052	1.076
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	25.348	11.170
- Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-13
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	13	0
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-130	-17
- Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	-413	-492
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-530	-682
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung von Gesellschaftern	500	0
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter	-14.400	-9.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-13.900	-9.000
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	10.919	7.488
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	46.511	39.023
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	57.429	46.511

Die im Bestand befindlichen Wertpapiere werden entsprechend DRS Nr. 21 dem Finanzmittelbestand zugerechnet, da sie der Liquiditätsreserve dienen und jederzeit ohne wesentliche Wertabschläge in Zahlungsmittel umgewandelt werden können.

Ertragslage

Die wesentlichen Ertragskomponenten der HANSAINVEST sind Provisionserträge aus der Verwaltung von Investmentvermögen. Das Fondsvolumen, und damit die Ertragslage der Gesellschaft, hängt überwiegend vom Absatzerfolg der Investmentvermögen sowie von den Entwicklungen der Kapitalmärkte und dem Anlageerfolg des Portfoliomanagements ab. In 2016 erhöhten sich die Provisionserträge um 1,1 Mio. EUR auf 109,7 Mio. EUR. Die Provisionsaufwendungen für das Portfoliomanagement sowie für Vertriebs- und Beratungsleistungen erhöhten sich um 1,0 Mio. EUR auf 57,3 Mio. EUR.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen verminderten sich um 2,6 % auf 27,2 Mio. EUR. Die im Vorjahr in der Position andere Verwaltungsaufwendungen enthaltene Kosten für die Auslagerung des Marketing- und Vertriebsservices sowie des Kunden-Service-Centers an die SIGNAL IDUNA Asset Management GmbH i.H.v. 1,8 Mio. EUR werden seit 2016 in der Position Provisionsaufwendungen ausgewiesen. Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund des Personalausbaus sowie tariflicher Anpassungen um 2,0 Mio. EUR auf 17,5 Mio. EUR.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat sich auch im Jahr 2016 unverändert fortgesetzt. Der bislang unreflektierte Einsatz von Tages- und Festgeldkonten wird auch bei vielen Privatanlegern zunehmend überdacht; Alternativen werden gesucht und Fonds als solche rücken wieder stärker in den Fokus. Die breite Produktpalette der HANSAINVEST deckt die großen Themen im Bereich der Aktien- und Rentenfondsanlagen ab. Mit der Auflegung eines Fonds für Nachranganleihen hat die HANSAINVEST diese in den letzten Tagen des Jahres 2016 noch einmal ausgebaut und zielt damit auf institutionelle wie private Investoren gleichermaßen. Die Kooperation mit der SIGNAL IDUNA Gruppe im Bereich der fondsgebundenen Rentenversicherung wurde in 2016 weiter intensiviert, um dieses für den Mittelzufluss wichtige Standbein weiter zu stärken.

Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

In TEUR	2016	2015
Betriebsergebnis	25.452	22.017
Ergebnis vor Ertragsteuern	26.380	21.717
Jahresüberschuss	17.310	13.770

Das Jahr 2016 war erneut ein sehr erfolgreiches Jahr für die HANSAINVEST. Die Ertragsziele konnten im vollen Umfang erreicht werden.

4. Chancen- und Risikobericht

Wesentliche Elemente unseres Risikofrüherkennungssystems

Das verantwortungsbewusste Eingehen von mit der Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken ist integraler Bestandteil der Aktivitäten der HANSAINVEST.

Ein geeignetes Risikomanagementsystem erfordert die jederzeitige Erfassung, Messung, Steuerung sowie Überwachung und Kommunikation sämtlicher mit der Verwaltung von Investmentvermögen, der Erbringung von Dienstleistungen und Nebendienstleistungen sowie der Anlage des eigenen Vermögens der Gesellschaft verbundenen wesentlichen Risiken. Der Umfang des Risikomanagementsystems orientiert sich dabei an den Anforderungen der InvMaRisk.

Die strategische Risikosteuerung obliegt der Geschäftsführung und verfolgt das Ziel, die Risikotragfähigkeit der betriebenen Geschäfte langfristig abzusichern, die aufsichtsrechtlichen Eigenkapitalanforderungen zu erfüllen und die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sicherzustellen.

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement trägt die Geschäftsführung. Sie benötigt zur Steuerung umfassende steuerungsrelevante Informationen und hat dafür ein Risikomanagement eingerichtet. Dieses betreut den Risikomanagementprozess und berichtet direkt an die Geschäftsführung. Die Mitarbeiter des Risikomanagements haben alle notwendigen Befugnisse und einen uneingeschränkten Zugang zu allen Informationen, die für die Erfüllung ihrer Aufgaben erforderlich sind.

Die Geschäftsführung lässt sich quartalsweise über die Risikolage und die Risikokennziffern der HANSAINVEST berichten und erörtert diese im Rahmen ihrer Sitzungen. Bei wesentlichen Ereignissen zwischen den Quartalsstichtagen lässt sie sich ad-hoc informieren. Die Berichterstattung an die Geschäftsführung dient gleichzeitig als Basis für die regelmäßige bzw. anlassbezogene Information des Aufsichtsrates.

Die HANSAINVEST hat aus der Geschäftsstrategie eine konsistente Risikostrategie abgeleitet. In der Risikostrategie wurde die Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten der HANSAINVEST festgelegt. Die Strategien der Gesellschaft wurden eingehend mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Die wesentlichen Risikofelder werden im Rahmen einer jährlichen bzw. anlassbezogenen Risikoinventur ermittelt. Aus diesen Geschäftsaktivitäten resultieren folgende Risiken, die unsere Gesellschaft als wesentlich im Sinne der InvMaRisk eingestuft hat:

- Marktpreisrisiken,
- Adressenausfallrisiken,
- Liquiditätsrisiken,
- Operationelle Risiken,
- Vertriebsrisiken,
- Performancerisiken,
- Reputationsrisiken.

Auf der Grundlage des Gesamtrisikoprofils ist sicherzustellen, dass die wesentlichen eingegangenen Risiken unserer Gesellschaft durch das Risikodeckungskapital („internes Kapital“) laufend abgedeckt sind und damit die Risikotragfähigkeit gegeben ist. Die HANSAINVEST ermittelt das Risikodeckungskapital auf Basis der geplanten handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung und Eigenkapitalbestandteile. Das Risikotragfähigkeitskonzept wird jährlich auf seine Angemessenheit überprüft. Die Geschäftsführung hat aufbauend auf der Berechnung des Risikodeckungskapitals für wesentliche Risiken Limite festgelegt.

Die in der Gesellschaft eingesetzten Risikomanagementmethoden und -verfahren zur Unterstützung des Steuerungsprozesses wurden in 2016 turnusmäßig überprüft und weiterentwickelt.

Zur Sicherstellung angemessen ausgestalteter Vergütungssysteme besteht eine schriftliche dokumentierte Vergütungspolitik.

Die Interne Revision ist Teil des von der Geschäftsführung eingerichteten Risikomanagements der HANSAINVEST. Sie nimmt ihre Aufgaben im Auftrag der Geschäftsführung selbstständig und unabhängig wahr und beurteilt die Wirksamkeit des Risikomanagements und des internen Kontrollsystems sowie die Ordnungsmäßigkeit der Prozesse und Aktivitäten auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung.

Markt- und Adressausfallrisiken

Die Markt- sowie Adressausfallrisiken können einerseits aus dem Eigengeschäft der HANSAINVEST, andererseits aus den von der Gesellschaft verwaltenden Investmentvermögen resultieren. Als wesentliches Risiko gilt in diesem Zusammenhang insbesondere eine negative Marktentwicklung an den Aktienmärkten, da sich rückläufige Fondsvolumina direkt auf die Höhe der Verwaltungsvergütung der HANSAINVEST auswirken und zu geringeren Erträgen führen. Durch eine schwache Wertentwicklung der Investmentvermögen sind zusätzlich Anteilscheinrückgaben der Anleger zu befürchten, die eine weitere Reduzierung der Erträge zur Folge hätte. Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt sowohl auf der Gesellschaftsebene als auch in den operativen Einheiten des Fondsmanagements und des Risikomanagements mit Zuhilfenahme entsprechender EDV-Unterstützung.

Liquiditätsrisiken

Die HANSAINVEST muss gewährleisten, dass gegenwärtige und zukünftige Zahlungsverpflichtungen jederzeit zeitgerecht und vollständig entsprochen werden kann. Hierzu hat die HANSAINVEST ein Liquiditätsmanagement eingerichtet. Dies umfasst die Steuerung kurzfristiger liquider Mittel als auch die Überwachung der gesetzlichen Anforderung an die Liquidierbarkeit der angelegten Eigenmittel. Auf der Fondsebene besteht das Risiko, die Anteilsrückgabewünsche der Anleger mangels Liquidität im Investmentvermögen und / oder mangels liquidierbarer Vermögensgegenstände nicht bedienen zu können. Für die verwalteten Investmentvermögen und deren Liquiditätsrisiken sind daher im Risikomanagementsystem Maßnahmen zur Überwachung und Steuerung eingerichtet.

Operationelle Risiken

Für die HANSAINVEST haben die operationellen Risiken einen besonderen Stellenwert, da sie Vermögen treuhänderisch verwaltet und für dabei entstandene Schäden aufkommen muss. Es ist somit erforderlich, dass nicht nur die klassischen operationellen Risiken auf Gesellschaftsebene analysiert, sondern auch Risiken berücksichtigt werden, die auf Ebene der Investmentvermögen bestehen. Mittels Self-Assessments wird sichergestellt, dass die Gesellschaft die wesentlichen operationellen Risiken quartalsweise identifiziert und beurteilt. Die entsprechenden Risiken werden nach Art und erwartetem maximalen Verlust erfasst und mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit belegt. Die Gruppierung der Risiken erfolgt ursachenbasiert. Auf Grundlage der quartalsweise aktualisierten, operationellen Risiken erfolgt die Berichterstattung an die Geschäftsführung. Aufsetzend auf der Berichterstattung der operationellen Risiken oder anlassbezogen entscheidet die Geschäftsführung zusammen mit den Risikoverantwortlichen, welche Risikosteuerungsmaßnahmen zu treffen sind.

In einer Schadenfalldatenbank werden die eingetretenen operationellen Schadenfälle – einschließlich der Schadenhöhe und der Schadenursache – sowie ggf. Änderungsvorschläge festgehalten. Bedeutende Schadenfälle werden unverzüglich hinsichtlich ihrer Ursachen im Schadenfallbearbeitungsprozess analysiert und ggf. Maßnahmen zur Risikoreduzierung definiert.

Vertriebsrisiko

Unter Vertriebsrisiken versteht die HANSAINVEST, dass Ziele und Planungen im Neugeschäft, d.h. avisierte Mittelaufkommen nicht erreicht werden oder das bestehende Fondsvermögen durch Anteilrückgaben geschmälert werden. Die HANSAINVEST verfügt für ihre Fondsprodukte über keinen eigenen Vertrieb. Die Steuerung der Risiken aus einer verfehlten Vertriebsleistung beim Neugeschäft ist daher nur begrenzt möglich und beschränkt sich auf die Abstimmung der vertrieblichen Aktivitäten mit den externen Vertriebseinheiten und gezielte vertriebsunterstützende Maßnahmen zur Förderung der Vermittlung von Investmentvermögen.

Performancerisiko

Eine negative Performance bzw. eine schlechte relative Performance kann zu Anteilsrückgaben der Anleger oder zum Weggang von Initiatoren und somit zu einem Schrumpfen des verwalteten Vermögens führen.

Das Performancerisiko wird seitens des Risikomanagements für jedes Investmentvermögen überwacht. Es findet eine monatliche Analyse statt, wobei kritische Investmentvermögen identifiziert und gegebenenfalls Maßnahmen in Abstimmung mit der Geschäftsführung ergriffen werden. Zu den Maßnahmen können u.a. die Anpassung der Anlagestrategie und des -verhaltens als auch Veränderungen der Asset Allokation gehören.

Reputationsrisiko

Ziel der HANSAINVEST ist die jederzeitige Wahrung einer einwandfreien Reputation bzw. die Verminderung des Risikos von negativer Publizität. Das Management der Reputation der HANSAINVEST sowie potenzieller Reputationsrisiken liegt in der Verantwortung als Geschäftsführung. Schlagend gewordene operationelle Risiken können das Reputationsrisiko erhöhen. Die Steuerung des Reputationsrisikos geht daher stark einher mit der Überwachung und Steuerung der operationellen Risiken. Die HANSAINVEST setzt Systeme zur Identifikation negativer Publizität ein. Die Geschäftsführung wird damit zeitnah in die Lage versetzt, eine Analyse des möglichen Reputationsrisikos vorzunehmen und Entscheidungen über risikomindernde Maßnahmen zu treffen.

Chancen

Die HANSAINVEST ist gut auf die Herausforderungen und die Chancen der kommenden Jahre ausgerichtet. Dabei profitiert die Gesellschaft von der Einbindung in die SIGNAL IDUNA Gruppe.

Durch die intensive Projektbetreuung in den vergangenen Jahren verfügt die Gesellschaft über alle erforderlichen technischen Voraussetzungen, der Notwendigkeit nach einem zunehmenden Automatismus in der Fondsverwaltung sowie im Controlling gerecht zu werden – insbesondere im Hinblick auf die kontinuierlich zunehmenden Service KVG-Aktivitäten - um die Sicherheit sowie die Effizienz der Arbeitsabläufe zu steigern und somit die wachsenden Anforderungen der Investoren mit hoher Qualität erfüllen zu können.

Zum 1. Januar 2017 wird das Immobilien-Management der HANSAINVEST an die HANSAINVEST Real Assets GmbH verkauft. Durch diesen Teilbetriebsübergang kann sich die Gesellschaft deutlich stärker auf das Geschäft der Service-KVG konzentrieren und dieses weiter ausbauen.

Zusammenfassende Darstellung

Aktuell sind den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken nicht erkennbar.

5. Prognosebericht

Kapitalmärkte

Die Vorzeichen für eine erneut positive Entwicklung an den Aktienmärkten scheinen gegeben, wengleich der Aufschwung inzwischen sehr „reif“ ist und somit auch die Gefahr eines größeren Rückschlags zunehmend steigt. Zumal die Risiken im Jahr 2017 nicht geringer werden dürften. Neben Terror und anderen geopolitischen Krisenherden ist vor allem auch der fortgesetzte Aufstieg der Populisten zu nennen. Damit einhergehend ist vor allem Donald Trump als neuer US-Präsident zu nennen, welcher das Weltgefüge etwas ins Wanken bringen könnte. Aber auch die bevorstehenden Wahlen in Frankreich, den Niederlanden und Deutschland dürften angesichts nicht eindeutiger Trends für Unsicherheit sorgen.

Service-KVG

Durch den Verkauf des Teilbetriebs „Immobilien-Management“ zum 1. Januar 2017, kann die Marke „HANSAINVEST“ stärker positioniert werden. Zudem wird diese durch die Niederlassung in Frankfurt am Main bei Initiatoren und Portfoliomanagern präseniert. Die Gesellschaft hat zudem ein strategisches Reportingprojekt aufgesetzt, welches im ersten Quartal 2017 umgesetzt werden wird. Damit erhöht sie ihre Wettbewerbschancen deutlich. Die Gesellschaft erwartet, dass sie im Bereich der klassischen Fonds einen leicht steigenden Anteil am Fondsvermögen durch Mittelzuflüsse und im Bereich Service KVG-Labelfonds einen stärkeren Zuwachs von Fondsvermögen in bestehenden Fonds und Neuauflegungen von Fondsprodukten für alle Assetklassen erzielen wird. Insbesondere wird der Umfang der Service KVG-Funktion bei Sachwerte-Fonds weiterhin ausgeweitet, u.a. durch neue Assetklassen wie bspw. Flugzeuge und Container.

Regulierungen wie das Investmentsteuergesetz, die MiFID II Novellierung, die Umsetzung von FATCA und der fortdauernde Rechtssetzungsprozess zur European Market Infrastructure Regulation (EMIR) haben bereits im vergangenen Geschäftsjahr, neben den IT-Projekten, für umfangreiche Projektarbeiten gesorgt. Diese werden auch im kommenden Geschäftsjahr verfolgt und fortgeführt.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung

Unter Berücksichtigung der strategischen Ausrichtung, der operativen Ziele und einer soliden Geschäftsbasis, rechnet die HANSAINVEST für das nächste Jahr bei einem moderat steigenden Fondsvermögen sowie steigenden Verwaltungsaufwendungen mit einem leicht geringeren Jahresüberschuss, der vor allem durch die Teilbetriebsveräußerung begründet ist. Der Jahresüberschuss wird unter dem des Jahres 2016 liegen, was mit den steigenden Verwaltungsaufwendungen zusammenhängt. Gravierende Änderungen an den Märkten und in den Rahmenbedingungen können zu einer anderen Einschätzung führen.

Hamburg, den 3. Februar 2017

**HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft
mit beschränkter Haftung**

Geschäftsführung

Nicholas Brinckmann

Marc Drießen

Dr. Jörg W. Stotz

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig		17.908.704,62	9.030,1
darunter:			
an verbundene Unternehmen 735.990,12 Euro (Vorjahr: 5.490,6 TEuro)			
2. Forderungen an Kunden		0,00	551,6

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
3. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		10.626,0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 Euro (Vorjahr: 10.626,0 TEuro)			
ab) von anderen Emittenten	0,00	0,00	3.071,1
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank 0,00 Euro (Vorjahr: 3.071,1 TEuro)			
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		39.520.506,37	23.783,8
5. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.230.593,32	1.243,1
6. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		859.371,75	836,6
7. Sachanlagen		370.549,81	426,1
8. Sonstige Vermögensgegenstände		14.116.087,48	14.718,3
9. Rechnungsabgrenzungsposten		39.913,49	24,2
Summe der Aktiva		74.045.726,84	64.310,9

Passivseite

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
a) andere Verbindlichkeiten			
aa) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		0,00	8,9
2. Sonstige Verbindlichkeiten		8.904.037,03	6.842,4
3. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21.842.461,95		21.029,5
b) Steuerrückstellungen	6.180.088,55		2.625,9
c) andere Rückstellungen	7.044.449,90	35.067.000,40	7.139,1
4. Eigenkapital			
a) Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	10.500.000,00		10.500,0
b) Kapitalrücklage	500.000,00		0,0
c) Gewinnrücklagen			
ca) andere Gewinnrücklagen	306.775,13		306,8
d) Bilanzgewinn	18.767.914,28	30.074.689,41	15.858,3
Summe der Passiva		74.045.726,84	64.310,9
1. Für Anteilinhaber verwaltete 217 (Vorjahr: 202) Investmentvermögen		24.319.826.543,48	21.784.526,6

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**Aufwendungen**

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinsaufwendungen			3.426,01	1,8
2. Provisionsaufwendungen			57.292.047,38	56.296,0
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	14.580.875,29			
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.941.131,28	17.522.006,57		15.535,2
darunter: für Altersversorgung				

	Euro	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
840.990,20 Euro (Vorjahr: 828,2 TEuro)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen		9.698.995,20	27.221.001,77	12.424,5
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			575.344,63	463,2
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.916.327,89	5.045,0
6. Außerordentliche Aufwendungen			309.327,00	309,3
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			9.070.463,21	7.947,9
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen			419,00	0,0
9. Jahresüberschuss			17.309.570,68	13.769,5
Summe der Aufwendungen			113.697.927,57	111.792,4

Erträge

	Euro	Euro	Vorjahr TEuro
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	15.339,41		8,4
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	54.784,90	70.124,31	369,9
2. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht fest- verzinslichen Wertpapieren		29.870,00	35,8
3. Provisionserträge		109.704.542,88	108.595,7
4. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderun- gen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		1.237.592,00	9,4
5. Sonstige betriebliche Erträge		2.655.798,38	2.773,2
Summe der Erträge		113.697.927,57	111.792,4

	Euro	Vorjahr TEuro
1. Jahresüberschuss	17.309.570,68	13.769,5
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.458.343,60	2.088,8
3. Bilanzgewinn	18.767.914,28	15.858,3

Anhang für das Geschäftsjahr 2016

Registergericht: Amtsgericht Hamburg**Handelsregisternummer: HRB 12891**

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in Verbindung mit der zwingend anzuwendenden Vorschrift des § 2 Abs. 1 RechKredV als Finanzdienstleistungsinstitut gemäß den Formblättern 1 (Bilanz) und 2 (Gewinn- und Verlustrechnung in Kontoform) der Anlage zur RechKredV aufgestellt.

Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Grundsätzlich werden Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere zu Anschaffungskosten bilanziert und unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden mit den Anschaffungskosten angesetzt, die gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert werden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet. Die linearen Abschreibungen erfolgen planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen, die planmäßig über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer erfolgen, bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten werden zeitanteilig ermittelt.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Passivierung wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Passivierung wird mit den Erfüllungsbeträgen vorgenommen. Alle Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Rückstellungen

• Pensionsrückstellungen

Für die Bewertung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Der Erfüllungsbetrag wird gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Der gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB verwendete und zum Bilanzstichtag auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2016 prognostizierte durchschnittliche Rechnungszins der vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren, beträgt 4,00 %. Darüber hinaus werden folgende Bewertungsparameter bei der Berechnung berücksichtigt:

Grundsätzlich wird davon ausgegangen, dass die Versorgungsberechtigten die Betriebsrente mit dem frühest möglichen Bezug einer Vollrente aus der gesetzlichen Rentenversicherung beziehen. Falls in der Pensionszusage ein früheres Pensionierungsalter vereinbart ist, so wird dieses Pensionierungsalter bei der Bewertung berücksichtigt.

Für die Ausscheideursache Fluktuation wird eine Wahrscheinlichkeit von 1,30 % bei Männern und 1,00 % bei Frauen angesetzt. Der Gehaltstrend inklusive einer Karrierekomponente fließt mit 2,50 % ein. Falls die Pensionszusage eine garantierte Rentenanpassung enthält, wird diese berücksichtigt. Die übrigen Pensionszusagen werden mit einem Rententrend von 2,00 % bewertet. Es ist kein verrechnungsfähiges Deckungsvermögen vorhanden. Der Effekt aus einer Änderung des Diskontierungszinssatzes wird im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Das im Jahr 2010 aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) ausgeübte Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB, die erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen, wird weiterhin in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2016 wird erneut ein Fünfzehntel zugeführt.

• Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen werden nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme ermittelt.

• Andere Rückstellungen

Rückstellungen für KV-Zuschuss

Zur Berechnung der Rückstellungen für den an die Rentner der SIGNAL IDUNA Gruppe zu gewährenden Zuschuss zur privaten Krankenversicherung werden als Rechnungsgrundlagen die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. In Anlehnung an die Berechnung der Pensionsrückstellungen wird die Projected-Unit-Credit-Methode angewandt. Die Bewertungsparameter entsprechen bis auf die Anwendung eines prognostizierten durchschnittlichen Rechnungszinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre mit 3,22 % den unter den Pensionsrückstellungen genannten, ergänzt um einen Kostentrend von 3,00 %.

Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen

Die Bewertung der Rückstellungen für Jubiläumsgeldzusagen erfolgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB bis auf den Rechnungszins analog zur Pensionsrückstellungsermittlung. Als Rechnungsgrundlagen werden die biometrischen Grundwerte aus den Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet. Der Bewertung liegt der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Rechnungszins mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren zugrunde. Zum Bilanzstichtag wird ein auf Basis der Marktverhältnisse zum 31. Oktober 2016

prognostizierter durchschnittlicher Rechnungszins der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 2,83 % verwendet. Die übrigen Bewertungsparameter entsprechen den unter den Pensionsrückstellungen genannten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen werden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt und - soweit die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen - gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Bei den anderen Rückstellungen wird von dem in der Übergangsregelung von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB vorgesehenen Beibehaltungswahlrecht Gebrauch gemacht. Insgesamt ergibt sich hieraus ein Überdeckungsbetrag in Höhe von 8.903,34 EUR.

Erläuterungen zur Bilanz

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich um täglich fällige Guthaben.

In dem Posten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind Investmentanteile enthalten, die börsenfähig, aber nicht börsennotiert sind. Die HANSAINVEST ist zum 31. Dezember 2016 zu 100% an den Wertpapierspezialfonds HANSAINVEST beteiligt. Der Buchwert beträgt 37.010.230,85 EUR. Im Kurswert sind 667.443,21 EUR Bewertungsreserven enthalten. Eine Ausschüttung erfolgte nicht.

Zudem ist die HANSAINVEST gemäß § 285 Nr. 26 HGB zu mehr als 10% an den Immobilienspezialfonds KGAL / HI Österreich Core 1 und Hamburg Team Quartiersfonds 1 beteiligt. Die Buchwerte entsprechen den Marktwerten und betragen jeweils 100,00 EUR. Bewertungsreserven sind nicht vorhanden. Ausschüttungen sind nicht erfolgt.

Die HANSAINVEST ist zu 100 % an dem 1.025.000 EUR betragenden Grundkapital der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Der Buchwert entspricht den Anschaffungskosten und beträgt 1.230.593,32 EUR (Vorjahr: 1.230.593,32 EUR). Die Aktien sind börsenfähig, aber nicht börsennotiert.

Die Bilanzposten Anteile an verbundenen Unternehmen, Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte ergeben sich wie folgt:

	Anteile an verbundenen		Immaterielle
	Unternehmen EUR	Sachanlagen EUR	Anlagewerte EUR
Anschaffungskosten			
01. Januar 2016	1.243.093,32	1.751.417,47	9.035.659,66
Zugänge 2016	0,00	130.447,58	412.562,19
Abgänge 2016	12.500,00	31.226,25	0,00
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2016	0,00	1.480.088,99	8.588.850,10
Buchwert 31. Dezember 2016	1.230.593,32	370.549,81	859.371,75
Abgänge zu Restbuchwerten	12.500,00	505,00	0,00
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2015	0,00	1.325.288,66	8.199.027,05
Abschreibungen 2016	0,00	185.521,58	389.823,05
Abschreibungen Abgang 2016	0,00	30.721,25	0,00
Buchwert 31. Dezember 2015	1.243.093,32	426.128,81	836.632,61

Im Bilanzposten Sachanlagen ist Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 370.549,81 EUR (Vorjahr: 426.128,81 EUR) enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände betreffen im Wesentlichen Forderungen aus vertragliche Vergütungen und Kostenerstattungen über 13.441.427,08 EUR (Vorjahr: 12.373.774,85 EUR) für die Verwaltung der Investmentvermögen und sonstige Forderungen, von denen € 142.320,00 EUR (Vorjahr: 517.202,00 EUR) an verbundene Unternehmen bestehen. Darin sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 129.820,00 EUR (Vorjahr: 192.202,00 EUR) enthalten.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis ein Jahr. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.980.827,50 EUR (Vorjahr: 326.157,71 EUR) enthalten. Darin sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 290.836,14 EUR (Vorjahr: 116.705,57 EUR) enthalten.

Die aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs.1 EGHGB nicht in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen betragen 2.474.619,00 EUR (Vorjahr: 2.783.946,00 EUR).

Der erstmalig ermittelte Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt zum Bilanzstichtag 3.006.590,00 EUR. Dieser Unterschiedsbetrag ist bei der Berechnung der Ausschüttungssperre zu berücksichtigen.

Für kongruent rückgedeckte Pensionszusagen durch Gehaltsumwandlungen wurde der Aktivwert für Rückdeckungsversicherung in Höhe von TEUR 130 unter den Sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesen.

Mit Beschluss des Konzernvorstands vom 27. / 28. September 2016 wurden seitens der Gesellschafter 500.000,00 EUR in die Kapitalrücklage eingestellt. Die Kapitalrücklage ist voll eingezahlt.

Das Volumen der von uns am 31. Dezember 2016 verwalteten 217 Investmentvermögen (Vorjahr: 202) beläuft sich auf 24.319.826.543,48 EUR gegenüber 21.784.526.636,12 EUR zum 31. Dezember 2015.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

In der Position Provisionsaufwendungen sind im Geschäftsjahr 2016 Vergütungen für das Portfoliomanagement und die Anlageberatung in Höhe von 27.268.899,71 EUR (Vorjahr: 28.702.022,53 EUR) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden auch Aufwendungen aus der Aufzinsung langfristiger Personalrückstellungen (578.667,00 EUR Vorjahr: 3.019.441,00 EUR) ausgewiesen. Sie enthalten bezüglich der Rückstellungen für Pensionen die Erträge, die aus der Änderung des Rechnungszinses resultieren (391.409,00 EUR Vorjahr: Aufwand 2.134.926,00 EUR).

In den außerordentlichen Aufwendungen sind anteilige Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen für 2016 aufgrund der Inanspruchnahme des Wahlrechtes nach Art. 67 Abs.1 EGHGB in Höhe von 309.327,00 EUR (Vorjahr: 309.327,00 EUR) enthalten.

In der Position Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind periodenfremde Erträge in Höhe von 102.794,77 EUR (Vorjahr 232,59 EUR) enthalten.

Der Posten "Provisionserträge" betrifft im Wesentlichen Vergütungen für die Verwaltung der Investmentvermögen (2016: 101.948.084,02 EUR Vorjahr: 99.283.717,76 EUR). Die Provisionserträge werden im Inland erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 32.582,71 EUR Erträge aus Vorjahren enthalten (Vorjahr: 43.203,78 EUR).

Sonstige Angaben

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter setzt sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

Jahresdurchschnitt

2016			2015		
männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	gesamt
96	92	188	88	84	172

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer betragen im Geschäftsjahr 2016 1.279.000,08 EUR (Vorjahr: 1.121.666,85 EUR). Die Vergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrates belief sich auf 45.700,00 EUR (Vorjahr: 45.700,00 EUR). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen betragen 4.197.206,00 EUR (Vorjahr: 4.226.769,00 EUR). Für diesen Personenkreis wurden im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 291.961,80 EUR (Vorjahr: 277.603,17 EUR) geleistet.

Unsere Gesellschaft ist mit 100 % an den 1.025.000 EUR betragenden Grundkapitalen der Aktiengesellschaft in Firma HANSAINVEST LUX S.A., Luxemburg, beteiligt. Das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 schloss mit einem Jahresüberschuss von 544.890,00 EUR (2014: 95.668,64 EUR) ab, das Eigenkapital belief sich - ohne Jahresüberschuss - auf 1.575.087,41 EUR (2014: 1.479.418,77 EUR).

Mit Wirkung zum 1. Januar 2016 hat die HANSAINVEST die Riester-Fondssparpläne auf die SUTOR übertragen. Die SUTOR ist gegenüber den Anlegern Garantiegeber nach § 1 Abs. 1 Nr. 3 AltZertG. Aufgrund möglicher Rückgriffsansprüche seitens der SUTOR hat die Gesellschaft eine Rückstellung in Höhe von 21.495,00 EUR gebildet.

Die HANSAINVEST ist eine Kapitalverwaltungsgesellschaft, deren Anteile zu 75 % von der SIGNAL IDUNA Allgemeine Versicherung Aktiengesellschaft, Dortmund, und zu 25 % von der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe, Hamburg, gehalten werden.

Auf die Angaben über das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird verzichtet, da die Angaben im Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe enthalten sind.

Gemäß § 291 Abs. 1 und 2 HGB sind wir von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und eines Konzernlageberichtes befreit. Unser Abschluss wird in den Konzernabschluss der IDUNA Vereinigte Lebensversicherung aG für Handwerk, Handel und Gewerbe einbezogen. Dieser wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Der Jahresabschluss ergibt einen Bilanzgewinn von 18.767.914,28 EUR. Wir schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn 13.800.000,00 EUR auszuschütten und 4.967.914,28 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Der Konzernvorstand der SIGNAL IDUNA Gruppe hat entschieden, die Aktivitäten der HANSAINVEST-Bereiche Immobilien und Infrastruktur zum 1. Januar 2017 in die SIGNAL IDUNA Online GmbH zu überführen. Die SIGNAL IDUNA Online GmbH wurde in diesem Zuge in HANSAINVEST Real Assets GmbH umfirmiert.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Nicholas Brinckmann

Geschäftsführer

Hamburg

Dipl.-Kfm. Dr. Jörg W. Stotz

Geschäftsführer

Krempe

Marc Drießen

Geschäftsführer

Hamburg

Aufsichtsrat

Dipl.-Kfm. Martin Berger

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Hamburg

Vorsitzender

Dr. Karl-Josef Bierth

Vorstandsmitglied, SIGNAL IDUNA Gruppe

Dortmund

stellv. Vorsitzender

Thomas Gollub

Vorstandsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

Wedel

Assessor jur. Thomas Janta

Direktor NRW.BANK

Düsseldorf

Dr. Thomas A. Lange

Vorstandsvorsitzender, NATIONAL-BANK Aktiengesellschaft

Essen

Prof. Dr. Harald Stützer

Geschäftsführender Gesellschafter, STUETZER Real Estate Consulting GmbH

Neufahrn

Udo Bandow

Ehrenaufsichtsratsvorsitzender, Aramea Asset Management AG

Hamburg

Ehrenmitglied des Aufsichtsrates

Hamburg, den 3. Februar 2017

**HANSAINVEST
Hanseatische Investment – Gesellschaft
mit beschränkter Haftung**

Brinckmann

Drießen

Dr. Stotz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANSAINVEST Hanseatische Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 1. März 2017

**PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Lothar Schreiber, Wirtschaftsprüfer

ppa. Christoph Wappler, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres seine nach den rechtlichen Vorschriften obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Er hat sich von der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Risiken und die finanzielle Situation des Unternehmens sowie über die Lage der Gesellschaft schriftlich und mündlich unterrichten lassen und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überwacht. In seinen vier Sitzungen informierte sich der Aufsichtsrat eingehend über die

geschäftlichen Aktivitäten der Investmentvermögen und des Unternehmens und überprüfte sowie erörterte diese ausführlich mit der Geschäftsführung. Die dafür notwendigen Beschlüsse wurden gefasst. Zudem wurden wesentliche Projekte und Investitionen besprochen. Dazu gehörte unter anderem der Verkauf des Immobilienmanagements der HANSAINVEST GmbH an die HANSAINVEST Real Assets GmbH sowie die Gründung einer Niederlassung in Frankfurt.

Der Aufsichtsrat hat zudem die Geschäftspolitik erörtert sowie die strategische Ausrichtung inklusive der Geschäfts- und Risikostrategie der Gesellschaft beraten und sich über die Finanz- und Investitionsplanung informiert.

Er konnte sich durch seine Prüfungen von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugen.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2016 geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Er hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung über den Verlauf der Prüfung berichtet.

Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsbericht zur Kenntnis genommen und stimmt dem Ergebnis der Prüfung zu.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat vor und sind von diesem geprüft worden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2016 und wird der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfehlen.

Der Geschäftsführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HANSAINVEST GmbH gilt der Dank des Aufsichtsrates für die im Jahre 2016 geleistete Arbeit.

Hamburg, 11. April 2017

Der Aufsichtsrat

Martin Berger, Vorsitzender

Gewinnverwendungsbeschluss

Die Gesellschafterversammlung unserer Gesellschaft hat am 11. April 2017 beschlossen, von dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2016 in Höhe von EUR 18.767.914,28 den Betrag von EUR 13.800.000,00 auszuschütten und EUR 4.967.914,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, im April 2017

HANSAINVEST

Die Geschäftsführung

Der Jahresabschluss zum 31.12.2016 wurde am 11.04.2017 festgestellt.
